

## Podiumsdiskussion

### Hilfe, Notruf – kein Anschluss unter dieser Nummer?

Die aktuelle Situation der Sicherheits- und Rettungskräfte in den Kommunen

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 18.00 – 20.00 Uhr

**Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 7, 29413 Diesdorf OT Mehmke**

Leitung: Wolfgang Höffken, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Jede Minute zählt, wenn man in einer Notsituation die 110 oder 112 wählt. Ob medizinischer Notfall zu Hause oder Unfall auf der Landstraße – ein flächen-deckendes Versorgungsnetz aus Berufs- und freiwilligen Feuerwehren, Polizeidienststellen und Rettungswachen unterschiedlicher Träger soll schnelle Hilfe in Notsituationen garantieren. Doch die Realität sieht häufig ganz anders aus.

Die sog. Hilfsfristen, die für Rettungsdienste im „Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt“ regeln, dass in 95 von 100 Fällen die Rettungswagen nicht länger als 12 Minuten benötigen dürfen, um vor Ort zu sein, sind immer schwerer aufrechtzuerhalten.

Gerade in Regionen außerhalb von Städten wird es schwieriger, den realen Anforderungen gerecht zu werden und den Bürger\_innen rechtzeitige Hilfe in Notsituationen zu garantieren.

Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von strukturellen Problemen wie finanzieller und personeller Ausstattung bis hin zu fehlenden notwendigen investiven Maßnahmen.

Die jüngst vom Bundesgesundheitsminister Jens Spahn geplante bundesweite Zentralisierung der Not-

rufnummer 112 stößt in diesem Zusammenhang auf Widerstand: „Ein bewährtes System würde zerschlagen“, so kommentierte dies der Deutsche Landkreistag im September dieses Jahres in Merseburg.

Ein weiterer kritischer Faktor sind die Arbeitsbedingungen von Sicherheits- und Rettungskräften. Gerade in den letzten Monaten wurden medial immer wieder Übergriffe und die Behinderung der Arbeiten thematisiert. Für ländlich geprägte Regionen wird es darüber hinaus zu einer immer größeren Herausforderung, Notärzte und andere Fachkräfte zu verpflichten. Auch die Freiwilligen Feuerwehren haben zunehmend Probleme, Nachwuchs zu gewinnen oder die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten, da viele Kamerad\_innen in Montage-Berufen arbeiten.

Wir laden Sie an diesem Abend ein, zusammen mit Experten aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Rettungswesen und Politik über die Situation der Rettungskräfte in den Kommunen des Landes zu sprechen.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und an die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, **Otto-von-Guericke-Str. 65 in 39104 Magdeburg**, senden oder faxen an: **(03 91) 5 68 76 15** oder E-Mail: **info.magdeburg@fes.de**



Ich melde mich zur Veranstaltung zum Thema „Notruf 110 [...]“ am 17.10.2019 in Diesdorf an.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Seminar Nr.  
18371010

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Programm

18.00 – 18.10 Uhr

### **Begrüßung und Einführung**

Wolfgang Höffken

18.10 – 18.50 Uhr

### **Impulse zur aktuellen Lage in Sachsen-Anhalt**

Kai-Uwe Lohse, Landesverbandsvorsitzender des  
Feuerwehrverbands Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Uwe Bachmann, Landesvorsitzender der  
Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk  
Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Michael Walter, Bereichsleiter Nationale  
Hilfsgesellschaft Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Rüdiger Erben, Mitglied des Landtags,  
innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion,  
Magdeburg / Weißenfels

18.50 – 20.00 Uhr

### **Diskussion**

Kai-Uwe Lohse, Uwe Bachmann, Michael Walter,  
Rüdiger Erben

Moderation: Wolfgang Höffken

Im Anschluss besteht die Gelegenheit, die  
Gespräche bei einem Imbiss fortzusetzen.



Für Fensterumschlag

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
Landesbüro Sachsen-Anhalt  
Otto-von-Guericke-Straße 65

39104 Magdeburg